



Tolles Team: Die Künstlerinnen und Künstler um Anton Koch (vorne), Angelina Raimchen, Max Rahn und Jola Laubert.

FOTOS: JOHANNES WÖPKEMEIER

## Musik und Party für Condega

Hip-Hop, Soul, Pop und R & B bei großer Charity-Veranstaltung im Kaiser Center

VON JOHANNES WÖPKEMEIER

■ **Kreis Herford.** Eine außergewöhnliche Show abliefern – das möchten Sevinc Ünal und ihre Mitstudenten vom Friedrich-List-Berufskolleg. Am 12. April haben sie dafür die Chance. Bei ihrem Projekt „Dance 4 Condega“ lassen die Jugendlichen zusammen mit vielen Künstlern in den Bereichen Hip-Hop, Soul, Pop und R & B ihrer Kreativität freien Lauf. Die Bühne dafür bietet das Kaiser Center Löhne. Unter anderem mit dabei: Mazn, Street dance company, DJ Demolishun und M.I.C.

Im Rahmen ihres Studiums setzen die Studenten Sevinc Ünal, Houda Marouani, Onur Fakiroglu, Mike Oliver Riepelmeier und Burak Akbulut diese ungewöhnliche Projektarbeit um. Vom ersten Entwurf bis zur eigentlichen Veranstaltung fließt alles in die Projektarbeit ein, die benotet wird.

Seit Wochen planen Sevinc Ünal und die anderen für den großen Tag. „Wir möchten einfach etwas Gutes tun“, sagt die 27-Jährige und verweist dabei auf den Erlös, der in das Straßenkinderprojekt in Condega, der Partnerstadt von Löhne, fließt.

Insgesamt 71 Künstlerinnen und Künstler werden bei der Show am 12. April ihr Talent zeigen. Unter ihnen sind auch Max Rahn, Anton Koch, Angelina Raimchen und Jola Laubert von der Showdancegruppe „Life is motion“ aus Herford. Von Standard über Lateinamerikanisch bis hin zu Hip-Hop – die vier Künstler tanzen verschiedene Richtungen – allerdings alle zum Thema „Michael Jackson“. Seit 20 Jahren tanzt Anton, tagtäglich feilt er an seinen Tanzschritten. „Für die Show muss alles passen“, freut sich Koch. Dabei ist ihm die Liebe zum Detail besonders wichtig. „Ich stecke gerne sehr viel Energie in meine Arbeit. Am



Hip-Hop und Beatbox: Lisa Löwen und Mazn mit der Loopstation.

Ende soll es ja schließlich den Besuchern gefallen“, fügt Tänzer Anton Koch hinzu. Während Koch an den Tanzschritten feilt, hat sich Freund Max Rahn bereits in ein Michael-

Jackson-Kostüm geschmissen. „Es muss einfach passen“, sagt Rahn. Dass es sich bei dem Programm nicht nur um eine Michael-Jackson-Show handelt, stellt Organisatorin Sevinc Ünal klar. „Wir haben viele tolle Künstler, gerade aus dem Bereich Hip-Hop, Breakdance und Rap.“

Einer von ihnen ist auch Michael Wilson aus Herford. Der 21-jährige Rapper schreibt seine Texte selber und tritt unter dem Künstlernamen „M.I.C.“ auf. „Ich möchte den Laden hier rappellvoll kriegen“, lautet seine Ansage an die Gäste.

Für eine volle Hütten möchten auch Tara Tümkaya und Lisa Löwen sorgen. Die beiden Hip-Hopperinnen freuen sich ebenfalls schon auf den großen Auftritt. „Es ist ein tolles Gefühl, etwas Gutes zu tun“, sagt die 18-jährige Lisa Löwen. Mit ihrer Gruppe „Freshness“ aus Lübbecke möchten sie eine Geschichte auf der Bühne erzählen. Welche, verraten die bei-

den Mädels beim Pressetermin jedoch nicht. Nur so viel: „Es wird unterhaltsam“, gibt Lisa Löwen einen kleinen Einblick.

Einblick gibt auch Beatboxer „Mazn“. Zum ersten Mal wird er mit einer Loopstation auf der Bühne stehen. „Toll, wenn man sich für einen guten Zweck versammeln kann“, sagt Mazn. Mitorganisatorin Sevinc Ünal und ihr Team freut es. „Wir sind schon aufgeregt. Hoffentlich wird es ein toller Abend“, sagt Ünal und blickt dabei gespannt auf den 12. April. Beginn der Veranstaltung ist 20 Uhr.

Karten gibt es bei der Neuen Westfälischen, im Kaiser Center, in der Buchhandlung Auslese in Herford (Elsbachhaus) und bei der Tanzschule Roemkens in Herford.

◆ Sponsoren sind: Küchen 24, Herforder, Roemkens Tanzschule, Betten Johannesmeier, Pedram Dorabad Security, Immobilien Holzmann, Clearvision, Eventprofis, Werbeking 24, brekner events.

## Zuckerrüben-Aussaat fast abgeschlossen

So früh wie selten im Kreis Herford

■ **Kreis Herford.** Die Bauern im Kreis nutzen das schöne Wetter für die Zuckerrübenaussaat. „Sie wird wahrscheinlich bis Mitte dieser Woche abgeschlossen sein“, so der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes, Wilhelm Brüggemeier. „Dann sind die meisten Rüben im Boden.“ Damit sei die Bestellung eine der frühesten, „die wir in der Region in den letzten Jahren gehabt haben.“ Die ersten Rüben seien aufgrund der milden Witterung schon vor zwei Wochen gelegt worden.

Die Zuckerrübe liebt nährstoffreiche, tiefgründige Böden. Auf knapp 500 Hektar werden im Kreis Zuckerrüben angebaut. Für die Herstellung von einem Kilogramm Zucker, also einem Paket, werden je nach Größe und Zuckergehalt etwa 8 bis 10 Rüben benötigt.

Für diese Menge Rüben ist eine Anbaufläche von etwa einem Quadratmeter erforderlich. „Damit wachsen im Kreis Herford 5 Millionen Zuckerpakete“, unterstreicht Brüggemeier.

Mit speziellen Einzelkornsäegeräten wird jedes Rübensaatgut in einem Abstand von 20 cm hintereinander und mit einem Abstand von 45 cm zur Nachbarreihe gelegt. „Die Sa-

men sind in kleinen Kugeln geformt, damit die Legegeräte sie besser verteilen können“, erklärt der Vorsitzende. „Dabei wird das Saatkorn etwa zwei Zentimeter tief in den Boden gebracht, so dass es optimal mit Wasser versorgt wird“, berichtet der Vorsitzende. In den nächsten Wochen wird sich aus dem Korn eine Rübenpflanze, Beta vulgaris, entwickeln.

„Die Zuckerrübe ist ein wichtiger Bestandteil in der landwirtschaftlichen Fruchtfolge“, erläutert der Vorsitzende.

So verhindert der Anbau von Zuckerrüben in der Getreidefruchtfolge eine einseitige Unkraut- und Schädlingsbildung. Zudem sind die bei der Ernte der Zuckerrüben auf dem Acker verbleibenden Rübenblätter ein wichtiger Gründünger. Die klein gehäckselten Rübenblätter arbeiten der Landwirt ein. Die Nährstoffe werden von der nachfolgenden Fruchtart genutzt und tragen zum guten Wachstum bei.

„In Deutschland bildet der Anbau von Zuckerrüben seit mehr als 200 Jahren die Grundlage für die Erzeugung von Zucker und in unserer Region seit 135 Jahren“, bekräftigt Brüggemeier.



Zeit für Rüben: Mit speziellen Einzelkornsäegeräten wird jedes Rübensaatgut in einem Abstand von 20 cm hintereinander und mit einem Abstand von 45 cm zur Nachbarreihe gelegt.

## Blick über die Kreisgrenze hinaus

Familienforscher treffen sich am Samstag

■ **Kreis Herford.** Die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford trifft sich am kommenden Samstag, 5. April, um 14 Uhr. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus in Hiddenhausen, Neuer Weg 3.

Reinhard Werner aus dem Nachbarkreis Melle spricht über die Kirche in Neuenkirchen und deren Kirchenbücher. Neuenkirchen gehörte wie Enger und Spenge über Jahrhunderte zum Bistum Osnabrück. Lange Zeit nur getrennt durch die War-menau, gab es sicherlich Fa-

miliengründungen, die mal diesseits, mal jenseits des Flusses in den Kirchenbücher dokumentiert wurden.

Die Treffen der Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford finden jeden 1. Samstag im Monat ab 14 Uhr statt. Die Arbeitsgruppe ist offen für alle Interessenten. Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden.

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.hf-gen.de](http://www.hf-gen.de) zu finden.

## Diakoniereise für Senioren

Auf die Nordseeinsel Spiekeroog

■ **Kreis Herford.** In der Seniorenzeit der Diakonie vom 24. Mai bis 5. Juni auf der Nordsee-Insel Spiekeroog ist noch ein Doppelzimmer frei. Das Haus „Winfried“ liegt am Rande des Ortskerns mit seinen denkmalgeschützten Häusern. Die Anreise erfolgt gemeinsam mit dem Bus und wird von Margret u. Udo Zörner aus Hiddenhausen

begleitet. Die Fahrt steht allen reiselustigen Senioren offen.

Für Reise-Informationen und Anfragen (auch zu Zuschüssen): Erholungswerk für die Kirchenkreise Herford und Lübbecke: Diakonisches Werk Herford unter Tel. (05221) 599833 (Jörg Lange/Anke Samson, montags bis freitags 9 bis 12 Uhr).

## 16 neue Fach-Altenpfleger

Neuer Kurs beginnt am 1. April

■ **Herford.** 16 Teilnehmer aus dem Kreis Herford und dem angrenzenden Lippe haben nach dreijähriger Ausbildung bei der Deutschen Angestellten-Akademie ihre Prüfung zum staatlich anerkannten Altenpfleger/in bestanden.

Hier ihre Namen: Stefanie Bergmann (Spenge), Eduard Boschmann (Bielefeld), Nathalie Fehrmann (Bad Salzuffen), Sonja Kammeyer (Löhne), Gordana Mladenovic (Herford), Niklas Nolte (Herford), Jan Rehme (Bad Salzuffen), Re-

becca Rogers (Bielefeld), Sandra Rus (Bad Salzuffen), Jessica Walter (Bünde), Christiane Weber (Bünde), Susanne Rohde (Spenge), Dirk Sander (Herford), Gina Alena Pieles (Ense), Alexander Wegner (Herford), Lyvia-Doreen Lindemann (Spenge).

Ein neuer Ausbildungs-/Umschulungslehrgang beginnt am 1. April. Interessenten können sich direkt an die DAA Gesundheit und Soziales in Herford, Auf der Freiheit 1-3, Tel. (05221) 175012 wenden.

**radio HERFORD**  
94.9 | 91.7

Telefon: 05221/18000  
[www.radioherford.de](http://www.radioherford.de)  
[info@radioherford.de](mailto:info@radioherford.de)

Heute im Programm  
5.00 Am Morgen  
9.00 Am Vormittag  
12.00 Am Mittag  
14.00 Am Nachmittag  
18.00 Am Abend  
22.00 Die Nacht

100 % von hier:  
(6.30, 7.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr)  
Lokale Informationen und Nachrichten aus dem Kreis Herford

Am Morgen (6 bis 10 Uhr)  
mit Christina Wolff  
Trolley Fix – Einkaufswagen-Stopper  
Ernährungstipp: Gesunde Ernährung  
Champions League: FC Bayern- Manchester United  
Unsere Comedy am Morgen  
Baumann & Clausen + Angiephone

Am Nachmittag (16 bis 18 Uhr)  
mit Bettina Kirchner  
Aktuelles vom Tage  
Veranstaltungstipps

## Augen auf und Kinder schützen

AWO hat erste Fachtagung zum Thema Kinderschutz im offenen Ganztag veranstaltet

■ **Kreis Herford (siwo).** Blaue Flecken an Körperstellen, an denen sich Kinder beim Spielen für gewöhnlich nicht verletzen oder Schüler, die im Unterricht einschlafen: Kindesmisshandlung kann anhand vieler Symptome erkannt werden. Wie damit im offenen Ganztag umgegangen werden sollte, haben 100 Pädagogen im Zuge der AWO-Fachtagung zum Thema Kinderschutz diskutiert.

Immer wieder wird über Fälle von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung berichtet. Immer wieder wird in diesen Zusammenhängen auch der Vorwurf an das Umfeld der Kinder laut: „Es kann doch nicht sein, dass niemand etwas mitbekommen hat.“

Woran sich eine Kindeswohlgefährdung erkennen lässt und wie Lehrkräfte damit umgehen können, erklärte Claus Jourdan, leitender Oberarzt der Kinderklinik Herford. Auch die Psychologin der Kinderklinik, Katrin Ramöller, erklärte, wie der Umgang mit misshandelten Kindern in ihrer Arbeit aussieht.

Referenten aus den Bereichen Jugendamt, Schule und AWO sprachen zudem über die Führung von Elterngesprächen und die Abwägung, wann welche Institutionen eingeschaltet

werden sollten. „Man darf mögliche Symptome nicht überbewerten und voreilig handeln, aber eben auch nicht unterbewerten“, fasste Sabine Eicker, Leiterin der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe beim

AWO Kreisverband Herford, die Referate zusammen. „Wichtig ist, Ruhe zu bewahren und genau hinzuschauen.“

Je nachdem, wie dringlich ein Einschreiten sei, werde in manchen Fällen auch direkt das Ju-

gendamt informiert. „Wir möchten die Lehrkräfte dafür sensibilisieren, Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und sich richtig zu verhalten“, erklärte Günter Busse vom AWO-Kreisverband Herford.



Richtig helfen lernen: Rund 100 Lehrkräfte aus dem offenen Ganztag haben an der AWO-Fachtagung zum Kinderschutz teilgenommen. Sechs Stunden wurde mit Referenten diskutiert. FOTO: SINA WOLFGRAMM